

---

# VERANSTALTUNGSABLÄUFE

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>ZUKUNFTSWERKSTATT.....</b>	<b>3</b>
<b>DESIGN THINKING WORKSHOP .....</b>	<b>11</b>
<b>WORLD CAFÉ.....</b>	<b>16</b>
<b>BROWN BAG LUNCH .....</b>	<b>19</b>

## Zukunftswerkstatt

zum Thema „Zukunft der Industrie am Standort“ (Stadt/Kommune)



Uhrzeit	Inhalte und Ziele	Übergeordnete Fragestellung	Materialien und Charts
12:00 – 12:30 30'	Ankommen der Teilnehmenden  Kurzer Mittagssnack, an Stehtischen  Befragung von Teilnehmern zur Evaluation der Veranstaltung  Möglichkeit der Unterschrift der TN auf Wand „Ich war dabei“ - die Wand bleibt während der gesamten Veranstaltung stehen, so dass die TN auch in den Pausen unterschreiben können		Namensschilder  Unterschriftenwand  Karten und Stifte
12:30- 12:55 25'	<b>ORIENTIERUNGS- PHASE</b>	<b>Einstieg &amp; Begrüßung</b> <i>Warum findet diese Konferenz statt? Wer begleitet diese?</i> – Kurze Begrüßung, dabei Begrüßung der einzelnen Stakeholder-Gruppen und Dank für deren Interesse – Hinweis auf die Unterschriftenwand – Kurzer Rückblick auf die Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft des Themas (in der Region) – Kurze Einführung in die Methode der Zukunftswerkstatt: Programmablauf, Organisationsfragen/Zeiten Aufteilung in Gruppen (abhängig von der Größe der Veranstaltung; 2-4 Gruppen), dabei Sicherstellung einer repräsentativen Verteilung durch Punkte auf Namensschildern	Begrüßung  Thema der Veranstaltung  ggf. Erwartungen und Zitate aus Vorab-Befragung
12:55- 13:00 5'		<b>Transfer in Break out Räume</b>	

13:00 – 14:25	<b>KRITIKPHASE</b>	Erläuterung zur Kritikphase: Überblick über Ziele, Vorgehensweisen und Regeln (5')	je 1 Moderator und 1 Raum/Break out Gruppe
5'		<p><i>Was sind die Ziele dieser Phase?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die „brennendsten“ Herausforderungen der Industrie in Krefeld benennen</li> <li>– Wo wird der größte Handlungsbedarf auch für die in Krefeld ansässigen Unternehmerinnen und Unternehmer gesehen?</li> </ul>	
30'		<p><b>Mögliche Leitfragen</b> – <i>Was bereitet mir Sorgen, welche Einflüsse und Faktoren sehe ich kritisch? Was hat sich in den letzten Jahren in der Industrie in der Region negativ verändert? Was sind die aktuellen Herausforderungen der Industrie am Standort? Wie ist meine Position zu Digitalisierung der Industrie und wo sehe ich Handlungsbedarfe?</i></p> <p><i>Die Gruppen teilen sich innerhalb der Gruppen in Teams à 8-10 Personen auf und bearbeiten in Kleingruppen die aufgeworfenen Fragestellungen. Die Antworten werden vorgestellt (20'), innerhalb der Break out Gruppe thematisch geclustert und durch die Break out Gruppen per Bepunktung priorisiert (10').</i></p>	<p>Je Break out Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– FC: Leitfragen</li> <li>– FC: Regeln Kritikphase</li> </ul> <p>Themenspeicher</p> <p>ROTE KARTEN/Post its</p>
5'		Zurück ins Plenum/in den Saal:	
40'		<p>Zusammenkommen, Präsentation (30') und Diskussion der Ergebnisse (10') im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede in der Kritik der derzeitigen Situation?</li> <li>– Methode z. B. Fish Bowl Interview</li> </ul>	
5'		<p>Auswahl der Kritikbereiche an denen weiter gearbeitet werden soll durch Audience Management System</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurze Erklärung zu Audience Management System</li> </ul>	PPT Erklärung Audience Management System

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abfrage: Welches Thema ist mir besonders wichtig und sollte weiterverfolgt werden?</li> </ul> <p>Ausgewählte Themenschwerpunkte werden zum gedanklichen Rahmen der anschließenden Phantasiephase.</p>	
14:25 – 14:40  15'		Kaffeepause und Aufteilung in Break out Räume – Kaffee etc. wird in den 3 Break out Räumen zur Verfügung gestellt	
14:40 – 16:00	<b>VISIONSPHASE</b>	<p>Erläuterung zur Visionsphase: Überblick über Ziele, Vorgehensweisen und Regeln (5')</p> <p><b>Zeitreise/Visionsreise in die Zukunft (z. B. das Jahr 2037):</b> Freies Brainstormen und Tagträumen zu den aufgeworfenen Fragen, Eröffnen neuer Lösungsräume → Implizite Wünsche und Ideen explizit formulieren</p> <p>1) <b>Perspektive Industrie: Wie kann ich die Zukunft meines Unternehmens am Standort im besten Falle sicherstellen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Digitale Transformation:</b> <i>Wie habe ich im Jahr 2037 die Zukunftsfähigkeit meines Unternehmens in Zeiten von Digitalisierung und Industrie 4.0 sichergestellt?</i></li> <li>– <b>Risikomanagement/Innovation:</b> <i>Wie etabliere ich eine Fehler- und Innovationskultur in meinem Unternehmen?</i></li> <li>– <b>Industrie als attraktiver Arbeitgeber vor dem Hintergrund des demografischen Wandels/Fachkräftemangels:</b> <i>Wie schaffe ich es, dass Industrie im Jahr 2037 noch ein attraktiver Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte ist?</i></li> </ul>	<p>FC: Brainstorming-Regeln</p> <p>Je Break out Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– FC: Leitfragen</li> <li>– FC: Regeln Visionsphase</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Infrastruktur/Flächen:</b> <i>Welche Infrastruktur / Gewerbeflächen habe ich im besten Fall für meine Unternehmung zur Verfügung und wie kann ich diese so nutzen, dass eine effiziente Produktion mit wenig Emissionen erreicht wird?</i></li> </ul> <p>2) <b>Perspektive der Bevölkerung: Wie will ich im besten Falle im Jahr 2037 am Standort leben und arbeiten?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Gute Arbeit im digitalen Wandel:</b> <i>Wie sieht für mich gute Arbeit im digitalen Wandel aus (Stichwort „New Work“)? Welche Qualifizierungen soll mein Arbeitgeber bereitstellen, um „Digital Literacy“ für alle Mitarbeiter/innen sicherzustellen?</i></li> <li>– <b>Mobilität der Zukunft:</b> <i>Wie sieht die perfekte Mobilität der Zukunft am Standort aus?</i></li> <li>– <b>Digitalisierung/Kunde im Fokus:</b> <i>Wie nutze ich das Internet of Things, beispielweise durch Smart Home Konzepte?</i></li> </ul> <p>3) <b>Perspektive der Stadt/der Kommune: Wie können im besten Falle die verschiedenen Interessen der Stadt-/Kommunalgemeinschaft bzgl. Stadtplanung, Flächennutzung, Verkehrsanbindung u. Ä. in Einklang gebracht werden?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Flächen: Arbeiten vs. Wohnen vs. Freizeit:</b> <i>Welche Regelungen benötigen wir (z. B. bestimmter Abstand um die Grenzen von Industriegebieten zu neuen Wohnbauvorhaben), um ein gutes Miteinander von Industrie und Nachbarschaft zu ermöglichen?</i></li> </ul>	<p>Material für Präsentation (Papier, Stifte, Kleber, Zeitschriften)</p> <p>Metaplanwand: Ideenspeicher</p> <p>GRÜNE KARTEN</p>
--	--	---	---

<p>35'</p> <p>30'</p> <p>15'</p>		<p>– <b>Mobilität:</b> <i>Wie kann eine Angebotsausweitung im Schienengüterverkehr aussehen, die umweltschonend den Gütertransport auf der Straße entlastet und gleichzeitig von der Stadt-/Kommunalbevölkerung angenommen wird?</i></p> <p><u>Schritt 1:</u> <i>Jede Break out Gruppe bearbeitet <b>eine der 3 Fragestellungen</b>. Die Break out Gruppen teilen sich innerhalb der Gruppen in Kleingruppen à 8-10 Personen auf und bearbeiten das aufgeworfene Thema. Die Antworten werden im Anschluss vorgestellt, innerhalb der Break out Gruppe thematisch geclustert und durch diese per Bepunktung priorisiert. (20')</i></p> <p><u>Schritt 2:</u> <i>Kreative Präsentation vorbereiten (15')</i>  <i>„Wie können wir die Ergebnisse den anderen auf möglichst spannende Weise mitteilen?“</i>  Denkbar sind Poster, Collage, Theater/Rollenspiel, Pantomime etc. sowie Karten auf Metaplanwand</p> <p>Transfer in den Saal und Präsentation der Ergebnisse im Plenum</p> <p>Rückmeldung zu den Vorschlägen im Plenum</p>	
<p>16:00 – 16:15</p> <p>15'</p>		<p>Kaffeepause und Aufteilung in Break out Räume</p>	
<p>16:15 – 17:45</p>	<p><b>UMSETZUNGS- PHASE</b></p>	<p><b>Planungs- und Umsetzungsphase:</b> <i>„Welche der Ideen sollten weiterverfolgt und ausgearbeitet werden?“, „Welche Ideen eignen sich, um daraus konkrete Vorhaben zu machen?“, „Wie können konkrete Projekte aussehen?“</i></p>	<p>Je Break out Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– FC: Leitfragen</li> <li>– FC: Regeln Kritikphase</li> </ul>

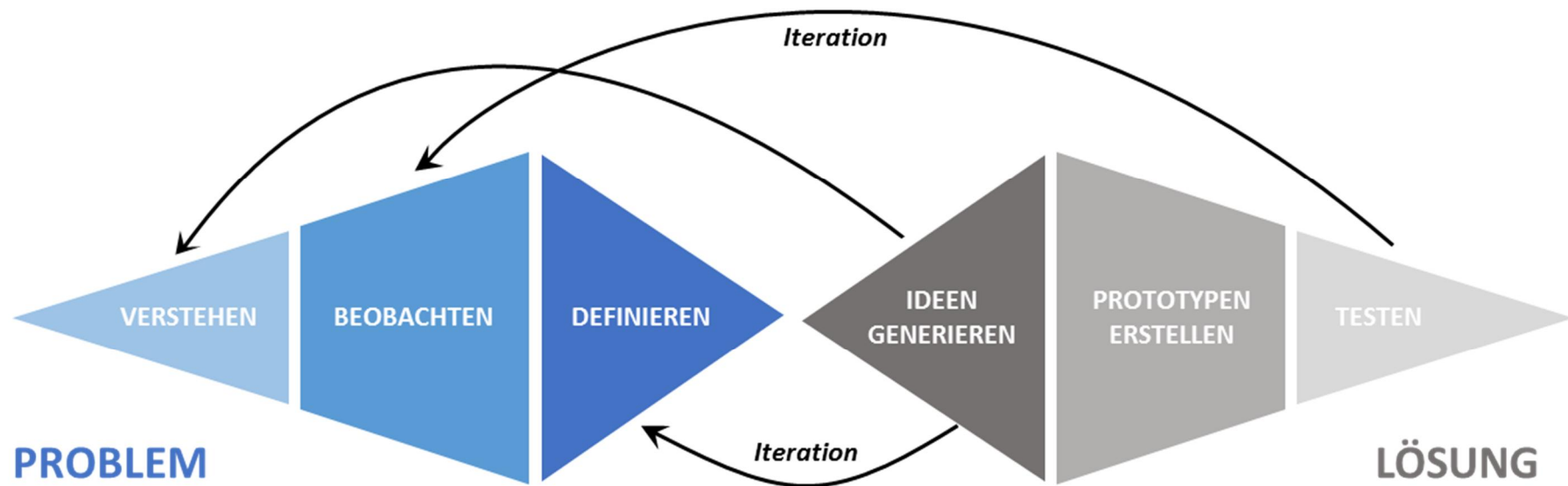


40'		Überblick über Ziele, Vorgehensweisen und Regeln (5')	
		<p><u>Schritt 1:</u> Die Break out Gruppen teilen sich innerhalb der Gruppen in Kleingruppen à 8-10 Personen auf und erarbeiten ausgehend von ihrer Fragestellung aus der Visionsphase in diesen eine Zukunftsvision für die Industrie am Standort. Die Antworten werden vorgestellt innerhalb der Break out Gruppen, thematisch geclustert und durch die Gruppe per Bepunktung priorisiert. (20')</p> <p><u>Schritt 2:</u> Erarbeitung von Strategien und konkreten nächsten Projektschritten. Eventuell konzeptionelle Skizzierung möglicher Vorhaben/Projekte/Aktionen. (15')</p>	Ideenspeicher BLAUE KARTEN
30'		Präsentation der Umsetzungsideen: Die Break out Gruppen präsentieren die Ergebnisse.	
20'		Transfer in den Saal und Rückmeldung zu den Vorschlägen im Plenum: „Funktionieren unsere Ideen?“ Was sind erste Rückmeldungen zu unseren geplanten Projektvorhaben?	
17:45 – 18:35	<b>Nächste Schritte</b>	<p>Im Plenum: Zusammenfassung und Resümee (10')</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiteres Vorgehen/Planungsüberlegungen: <i>Was machen die Verantwortlichen der Industrie am Standort nun mit den erarbeiteten Ideen? – Podiumsdiskussion und Konkretisierung von 3 Ideen, an denen in Workshops weitergearbeitet werden soll (je 10-12' pro Thema)</i></li> <li>– Definition von <b>Themenpaten</b>, i. S. d. tripartistischen Ansatzes Vertreter aus Politik, Gewerkschaften und Unternehmen</li> </ul>	MPW, Flipcharts
50'			
18:35 – 18:45	<b>Feedback und Verabschiedung</b>	<p>Feedback zur Zukunftswerkstatt bzw. Methode einholen</p> <p>„Bitte formulieren Sie in 1-2 Sätzen, wie Sie sich fühlen und was für Sie an dieser Veranstaltung besonders war.“</p>	Audience Management System

10'			
18:45 – 19:00	Puffer		
15'			
19:00 – 20.00	Offener Ausklang		Ggf. Getränke, Snacks

## Design Thinking Workshop

zur Erarbeitung einer App



Uhrzeit	Inhalte und Ziele	Übergeordnete Fragestellung	Materialien und Charts
08:00 – 08:05 5'	<b>Einstieg &amp; Begrüßung</b>	<i>Warum findet dieser Workshop statt? Wer begleitet ihn?</i>	Flipchart #1: Begrüßung
08:05 – 08:35 30'	<b>Vorstellung der Agenda und des Vorgehens</b>	<p>1. Kurzvorstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Warum sind wir hier und was ist das Ziel des Workshops?</li> <li>– Kurze Einleitung zu Design Thinking als Kreativitätsmethode (<i>Kernelemente sind: schnell ins Tun kommen, auf Lösungen und unfertige Ergebnisse fokussieren statt auf „perfekte Ergebnisse“</i>)</li> </ul> <p>2. Vorstellung der Agenda und Klärung der Zielsetzung für den Workshop</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Was machen wir, was machen wir nicht?</i></li> </ul> <p>3. Kurzes Kennenlernen der beteiligten Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Name, Tätigkeitsgebiet o. Ä., Lieblings App</i></li> </ul>	Flipchart # 2: Agenda
08:35 – 12:15 220'	<b>Konzepterstellung virtuelles Haus</b>	<i>Anhand der 6 Schritte des Design Thinkings erstellen die teilnehmenden Teams von 3-5 Personen jeweils ein erstes Konzept für das virtuelle Haus</i>	elektrostatische Folie/Post its, Moderationskarten/Tesafilm/Blu Tack/Stifte
08:35 - 08:55 20'		<p><b>Schritt 1: „VERSTEHEN“ (20')</b></p> <p><b>1. Was ist die Problematik, die in den nächsten Stunden gemeinsam gelöst werden soll?</b></p>	PPT mit Hintergrundinformationen/Darstellung des Kontextes

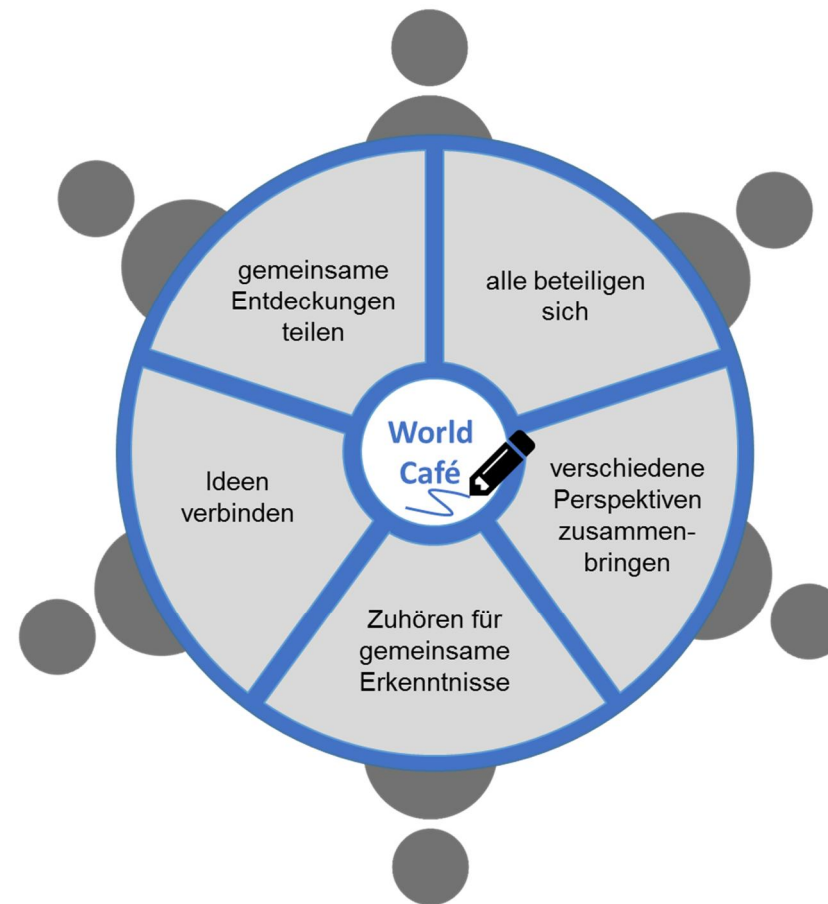
<p>08:55 – 09:40 45'</p>		<p>In einem ersten Schritt wird innerhalb der Gruppe die Problematik oder auch Herausforderung genau definiert und analysiert, hierzu wird die „Grobidee der App“ adressatengerecht vorgestellt.</p> <p>Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Personen gelegt, die direkt betroffen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Was sind ihre Bedarfe, ihr Verständnis, ihre Lebenswelt?</i></li> <li>– <i>Wie müssen die Informationen aufbereitet sein, damit sie Lust haben, sich mit dem Thema zu beschäftigen/gerne damit zu arbeiten?</i></li> </ul> <p>Was ist das Ziel des WS?</p> <p><b>2. Schritt „BEOBACHTEN“ (45’):</b> Bedürfnisse, Gefühle, Geschichten entdecken, um die Nutzer/innen zu verstehen</p> <p><b>Rückmeldungen aus der Gruppe:</b></p> <p><b>1. Allgemeine Rückmeldungen (15’)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Was denken und fühlen Sie, wenn Sie das hören?</i></li> <li>– <i>Was würde Sie visuell ansprechen?</i></li> <li>– <i>Was wollen Sie dabei hören? Wie finden Sie Audio-Elemente? Wie könnten diese gestaltet werden?</i></li> </ul> <p><b>2. Befüllen von Persona-Vorlagen (30’)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Teilnehmende versetzen sich in eine Persona und schreiben ihre Gedanken in Gruppen entsprechend der abgefragten Inhalte auf.</i></li> </ul>	<p>Moderatoren schreiben Post its und kleben diese gute sichtbar an eine Wand o. Ä.</p> <p>1 Persona-Vorlage pro Team in A3; Post its/Stifte</p>
----------------------------------	--	---	--

09:40 – 09:50		<b>3. Schritt: „DEFINIEREN“ (10’):</b> Synthese der gewonnenen Erkenntnisse	Wolken für die Challenge der Personas
10’		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie kann die Herausforderung/Problemstellung in einem Satz aus Sicht der Persona beschrieben werden?</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Was ist für die Persona das Wichtigste bei der Nutzung der App bzw. worauf muss ganz besonders geachtet werden?</li> </ul>	
09:50 –			
10:05			
15’		--- Kaffeepause und Aktivierungsübung (15’) ---	
10:05 –			
10:35			
30’		<b>4. Schritt: „IDEEN generieren“: Lösungen suchen, viele, wilde Ideen finden (30’)</b> <b>Methode: Brainstorming</b>	FC#3: Vorlage für Brainstorming
		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ideenfindung (Brainstorming, Mindmapping) Hauptregel: Jeder Gedanke ist erlaubt! Gedanken sollen sicht- und greifbar gemacht werden</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswahl einer Idee</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewertungskriterien für den Prototypen-Test werden für Orientierung mitgegeben</li> </ul>	Material zum Prototypen Bau (Wireframes, Alufolie, Pfeifenputzer, LEGO, Papier, Kleber, Stifte, Knete etc.)
10:35 –			
11:20		<b>5. Schritt: „PROTOTYPISIEREN“ (45’)</b>	
45’		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ideen werden in erfahrbare Prototypen umgesetzt (z. B. Collagen, Basteln, technische Konstruktionen, LEGO etc.). Wichtig ist, dass die Ideen praktisch erfahrbar und begreifbar werden.</li> </ul>	
11:20 –			
12:05		<b>6. Schritt: „Test“: Vorstellung der eigenen Idee (45’)</b>	Stifte (auch feinschreibend), Bewertungsbögen
45’			

		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelnen Teams stellen ihre Prototypen kurz vor – was haben sie gebastelt, was ist das besondere an ihrem Prototyp? (Annahme 8 Gruppen, 5 Minuten pro Gruppe = 40 Minuten Präsentation)</li> <li>– Plenum bewertet Prototypen anhand des Handouts mit Bewertungskriterien</li> <li>– Lautstärke des Applauses entspricht Bewertung</li> </ul>	
12:05 – 12:15 10'	<b>Puffer</b>		
12:15 – 12:35 20'	<b>Umsetzung / Nächste Schritte</b>	<p>Zeitstrahl, auf dem die nächsten Schritte abgebildet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was sind die nächsten Schritte?</li> <li>– Wer übernimmt bis wann die festzulegenden To Dos?</li> </ul>	<p>Zeitstrahl (z. B. auf Metaplanwand)</p> <p>FC#4: Tatenmatrix</p>
12:35 – 12:45 10'	<b>Feedback</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Was waren Kernerkenntnisse für mich?</i></li> <li>– <i>Was war gut/was verbesserungswürdig?</i></li> <li>– <i>Was würden Sie uns noch mit auf den Weg geben/was ist aus Ihrer Sicht noch wichtig?</i></li> </ul>	

## World Café

zu digitalen Kompetenzen in der Ausbildung

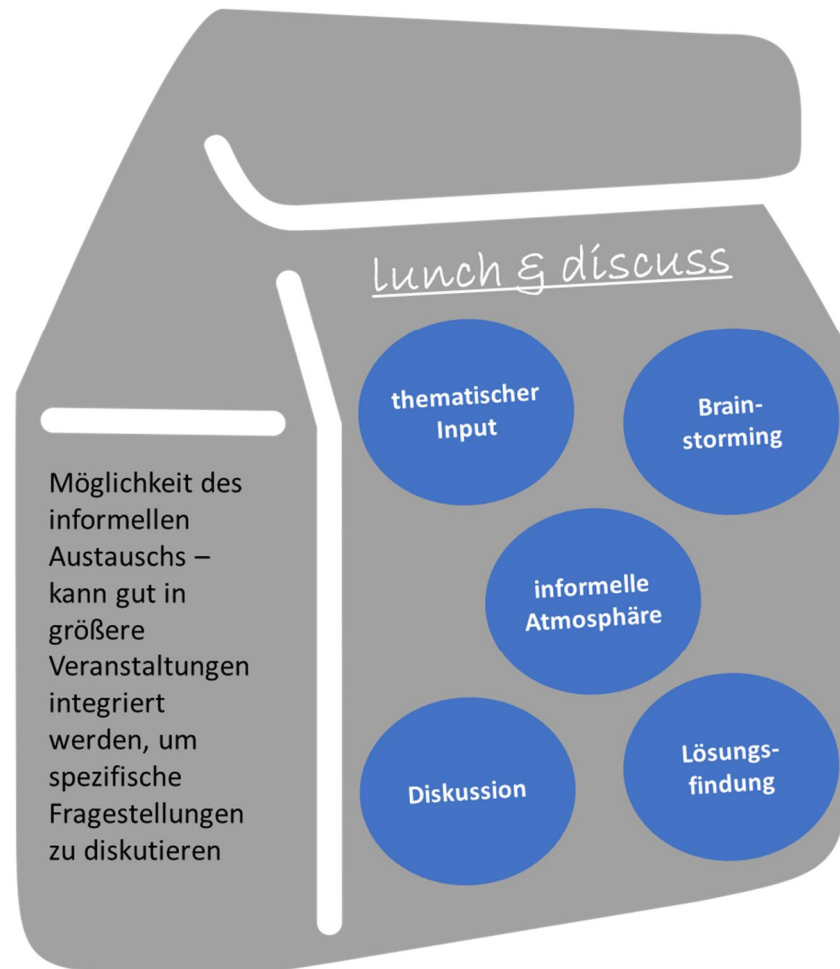




Uhrzeit	Inhalte und Ziele	Übergeordnete Fragestellung	Materialien und Charts
13:30 – 13:50 20'	<b>Einstieg &amp; Begrüßung</b>	<i>Welche Themen wollen wir heute besprechen? In welchem Kontext steht das World Café? Wofür stehen die anwesenden Vertreter/innen der Initiative?</i>	Flipchart #1: Begrüßung Flipchart #2: Agenda
13:50 – 14:10 20'	<b>Erarbeitung von Personas</b>	Weiterentwickeln von 6 vorbereiteten Personas, die jeweils eine am Standort typische Bildungsbiographie repräsentieren und z. T. einen klaren Digitalisierungsbezug aufweisen  – Eine Persona pro Tisch – 5 Minuten pro Tisch	6 vorbereitete Personas in A0
14:10 – 14:40 30'	<b>Vorstellung im Plenum</b>	Kurze Vorstellung der überarbeiteten Personas durch Moderator/innen; Einführung der zweiten Arbeitssequenz	Pinnwand, Pins
14:40 – 15:40 60'	<b>Brainwirting</b>	Brainwriting zu Berührungspunkten mit Industriethemen und -unternehmen → Wo haben die Zielgruppen von Bildungsangeboten (ihren ersten) Kontakt mit Industrieunternehmen und deren Bildungsangeboten?  20 Minuten pro Tisch: jede/r Teilnehmende kann an drei Personas arbeiten	Flipchart #3: Leitfragen  Personas, Klebeband/Pinnwand  6 beschreibbare Tischdecken/ Metaplanpapier Stifte
15:40 – 16:00 20'		Kaffeepause	

16:00 – 17:00 60'	<b>Gallery Walk</b>	Zusammentragen der Arbeitsergebnisse und Gewichtung der Bedeutung der einzelnen Berührungspunkte durch Punkte kleben	Klebepunkte
17:00 – 17:10 10'	<b>Priorisierung der identifizierten Themen</b>	Interaktive Priorisierung der Themen mit Audience Management System	PPT Folie zur Erklärung des Audience Managemet Systems  Beamer / Leinwand
17:10 – 17:50 40'	<b>Fish Bowl Diskussion</b>	Stellungnahme zu den Arbeitsergebnissen und ggf. Darstellung möglicher Umsetzungsschritte	
17:50 – 18:00 10'	<b>Abschluss</b>	Ausblick auf Folgeveranstaltung	ggf. Präsentation/Folie mit Informationen/Eckdaten der Folgeveranstaltung

## Brown Bag Lunch



Uhrzeit	Inhalte und Ziele	Übergeordnete Fragestellung	Materialien und Charts
12:30 5'	<b>Einführung</b>	Erklärung des Formats  → Mittagssnack als Fingerfood und thematischer Austausch in informeller Atmosphäre	Flipchart #1: Agenda
12:35 10'	<b>Präsentation</b>	thematischer Input (z. B. Auswirkungen des Strukturwandels für die regionale Industrie)  Vorstellung der konkreten Fragestellung	ggf. PPT  Flipchart #2: Fragestellung
12:45 20'	<b>Buzz Groups</b>	Diskussion der vorgestellten Fragestellung, mit dem/der Sitznachbar/in oder in Kleingruppen (max. 5 Personen)	Notizblöcke und Kulis
13:05 30'	<b>Plenumsdiskussion</b>	<i>Was waren die zentralen Punkte und Themen in den Buzz Groups?</i>  Dokumentation der Themen und Clustern an Pinnwand durch Moderator/in  Weiterentwicklung der genannten Ideen: <i>Was kann noch getan werden? Wie könnten die ersten Umsetzungsschritte für die Themen aussehen?</i>  Dokumentation auf Metaplanwand (andersfarbige Karten)	Pinnwand Moderationskarten Marker Pins/Sprühkleber
13:35 5'	<b>Rating</b>	Interaktive Priorisierung der Projektideen mit Audience Management System	PPT Folie zur Erklärung des Audience Managemet Systems

13:40 10'	<b>Stellungnahme und Abschluss</b>	Stellungnahme zu Ergebnissen des Ratings und Ankündigung der nächsten Schritte	ggf. PPT mit Zeitstrahl
13:50	<b>Ende/Zurück in die Hauptveranstaltung</b>		